

Nachlese 2012/13

Schulanfangsgottesdienst August 2012



Ps. 8.5: Was ist der Mensch, dass Du seiner gedenkst?

Die Schulgemeinde des Laubach-Kollegs feierte im Leitmotiv des Psalmwortes den Schulanfangsgottesdienst in der evangelischen Stadtkirche zu Laubach. Das Gottesdienstteam, die Schulband, Dekan Norbert Heide und Schulpfarrer Winfried Schön gestalteten einen spannungsreichen Gottesdienst zwischen Tradition und Moderne. Kolleginn Katrin Kissmann spielte die Orgel und die Schülerinnen und Schüler der Schulband korrespondierten mit Herrn Eckhard Knaus musikalisch das Thema mit "How you remind me", "Best of you" und "When you are gone". In Lesung, Gebet, Fürbitten und Predigtansprache wurde die Schulgemeinde zur Reflexion des christlichen Menschenbildes ermutigt und die neuen 113 Schülerinnen und Schüler herzlich durch die Schulleiterin begrüßt. Nach dem Gottesdienst wurden die neuen in fünf Klassen der Einführungsphase aufgenommen und mit den Besonderheiten des Laubach-Kollegs durch ihre Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer vertraut gemacht.





Projektwoche 2012



Bildimpressionen



Astronomie



Philosophie



Philosophie



Band



Astronomie - Raketenstart



Bildhauerei





Kleines Walsertal



Weimarfahrt





Sportprojekt



Bilder U. Sann

Bearbeitung H.Reuther

dOCUMENTA 13

dOCUMENTA (13)
9/6 — 16/9 — 2012
Kassel

Laubach-Kollegs goes dOCUMENTA 13



Erste am Kassenschalter
"Bitte 318 Karten für das
Laubach-Kolleg"



Die Gruppen sammeln sich
auf dem Friedrichsplatz



... und warten auf die
Führungen



Endlich: Beginn der Führung



Bus verpasst: Guide hat 15 Minuten Verspätung



dOKUMENTA im Sinn Levers



Laubachs Next Topmodell



Bekleidung von Tim Hamilton



Dokumentaverlauf in
Jahresringen dokumentiert



Installation im C&A



In der Rotunde des
Fridericianums Teppich von
Goshka Macuga



Stärkung nach der Führung



Gegenüber der Dokumenta bestand die Gelegenheit in der Elisabethkirche eine Ausstellung des Bildhauers Stephan Balkenhol zu besuchen



Blick in die Karlsaue



Alles nur Schrott???



Die Betrachter fasziniert oder irritiert?!



Die Denker!?



gefunden am Eingang zur Karlsaue von Dr. Thiemann

Das Laubach-Kolleg freut sich über die neuen Sitzgelegenheiten



Die Schülerinnen und Schüler des Laubach-Kollegs freuen sich sehr über die gespendeten Gabionenbänke. Die Abiturientinnen und Abiturienten des Jahrgangs 1962 (Goldenes Abitur) haben anlässlich ihres Besuchs im Kolleg an die heutigen Schülerinnen und Schüler gedacht und ihre guten Gedanken in die Tat umgesetzt. Aufgefüllt wurde diese Spende durch die Kollekte des Verabschiedungsgottesdienstes der Abiturientinnen und Abiturienten im Jubiläumsjahr 2012.



Alumni treffen sich im Laubach-Kolleg





Erntedankgottesdienst 2012 mit Dekan Heide und seinem Religionskurs



Am 01. Oktober feierte der Religionskurs von Dekan Heide unter seiner Leitung den Erntedankgottesdienst mit der Schulgemeinde des Laubach-Kollegs





Musik-Abend des Laubach-Kollegs



Geplant und organisiert vom Musik-Leistungskurs unter den gestrengen Blicken von E.Psarros

Von den Machern des Lärms in Raum 2-20

Nominiert zur "Musikalischen Veranstaltung am Laubach-Kolleg"

Produziert von Lernfaulen und -fleißigen

"Fulminantes Schauspiel jugendlicher Kreativität"

"Ein Potpourri aus Klassik und modernen Stücken"

"Wer es nicht erlebt, ist selbst schuldig!"

"Vollendetes Chaos"



Ernst Toch: Geografische Fuge (1930) - Musik Leistungskurs



Begrüßung durch Schulleiterin Ellen Reuther und Einleitung ins Programm durch Larah Fritz



Joseph Starzer: Menuett - Katrin Domladovac, Tina Enns, Katja Gengenbach, Michael Higgs, Jana Niesner



G.Th. Telemann: Suite Nr.1 - Iven Sponholz, Herr Göbel a.G.



"Beautiful" (C. Aguilera) - Janice Roth



F. Chopin: Nocturne H-Dur, op. 32,1 - Ann-Katrin Herget



"9 Crimes" Ann-Katrin Herget, Ramona Bludau, Simone Weber



The Great Train Race - Jana



"Jar of hearts" (Christina Perri, "River flows in you" (Yiruma - Sheyenne Jordan



G.Ph. Telemann: Triosonate D-Dur, Soave und Allegro assai - Katja, Katrin, E. Psarros



"You are my all in all" - Lena Geiss, Diana Iwotschkin



"In your arms" (Stanfour - Tanja Deines, Anne Köppen)



Vor der Pause wird das Projekt "Patenkind" vorgestellt. Der Erlös der Spenden (für die Pausenbewirtung) kommt zu 100% dem indischen Patenkind zu.





"Here without you" (3 Doors Down) - Schul-Projektband: Annika Sturm, Lukas Kleist und Robert Nejbert und E. Knaus



Spontanduet - Sting-Interpretation



"Run" (Leona Lewis) - Tanja, Anne



G.Ph. Telemann: Triosonate d-Moll - Jana, Tina, Michael



Paul Simon: Sound of Silence - Kirsten, Katrin, Tina, Katja



"Evening Rise" - Musik-Lk, Lena, Rafikeh Mahmoud, Tanja, Janice unter Leitung von Larah Fritz





F.Schubert: "Ständchen" - "Frühlingstraum" - Michael, Ann-Katrin

California Dreamin` - Musik-Lk der E-Klassen (Freya Sponholz - Flöte, Klavier E. Psarros)





Ellen Reuther bedankt sich im Namen aller Zuhörer bei allen Musikern



... und übergibt zusammen mit Dr. Hanns Thiemann ein "süßes Dankeschön" aus der Schulküche an alle Aktiven



... und zum Abschluss singen Schüler/innen der E-Phase noch ein "Gute-Nacht-Lied" ... La, Le, Lu

Bilder: H.Reuther

Comenius-Treffen in Didim, Türkei



Die Vorbereitungen für ein neues Comeniusprojekt laufen auf Hochtouren. Vom 22.1.2013 bis zum 26.1.2013 besuchten Anja Müller und Jan Henning Müller vom Laubach-Kolleg die Partnerschule in Didim, um zusammen mit weiteren Schulen aus Spanien, Italien und Polen das neue Projekt mit dem Titel „learning through generations“ zu planen.



Orakelheiligtum Didyma



Didim im Winter



Schulhof



Amphitheater in Milet



Comenius Team

Lesung Dietrich Faber



Dietrich Faber stellte ca. 60 Minuten sich selbst, den Kommissar Bröhmann und den Roman "Der Tod macht Schule" vor. Im Anschluss daran gab es die Möglichkeit eines Gesprächs mit ihm / es konnten von Schülern/Schülerinnen Fragen gestellt werden, die auch durchaus persönlichen Charakter haben durften und Dietrich Faber antwortete gerne!

Insgesamt eine schöne und gelungene Veranstaltung!



Dietrich Faber in Aktion



Das begeisterte und gespannte Publikum!

Powi Lk's in Wiesbaden im Landtag



Laubach (pm). Unter dem Titel »Wir sind Abgeordnete« nahmen am 20. Februar die beiden Leistungskurse Politik – und Wirtschaft der Qualifikationsphase 1 am Planspiel »Wir sind Abgeordnete« im Hessischen Landtag in Wiesbaden teil. Neben dem Laubach – Kolleg nahmen auch Kurse der Leibnizschule Offenbach und die Berthold-Brecht-Schule Darmstadt an dem Planspiel teil.

Das Projekt, das in Zusammenarbeit mit der Hessischen Landeszentrale für Politische Bildung durchgeführt wird, soll junge Menschen verstärkt für Politik begeistern, ihnen die parlamentarische Arbeit näherbringen und ihnen die Möglichkeit geben, außerhalb des Klassenzimmers über tagespolitische Themen zu diskutieren.



Nach ihrer Ankunft wurden die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften Elisabeth Philipps, Henning Müller und Olaf Kühnapfel von Landtagsdirektor Peter von Unruh begrüßt und auf einen ereignisreichen Tag eingestimmt. Anschließend teilten sich die Schülerinnen und Schüler in verschiedene Fraktionen auf. Nachdem die Jugendlichen in der konstituierenden Sitzung ihren Landtagspräsidenten, Ministerpräsidenten und Schriftführer gewählt hatten, bestand die Gelegenheit, »echte« Landtagsabgeordnete über ihren Arbeitsalltag und über tagespolitische Entwicklungen auszufragen. Im Anschluss standen eine Führung durch das

historische Stadtschloss sowie rhetorische Übungen am Rednerpult des Plenarsaals auf dem Programm.

In den Fraktionssitzungen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schließlich über Anträge diskutieren, um gemeinschaftlich Gesetzesinitiativen zu formulieren. Themen, die nach einem gemeinsamen Mittagessen in der zweiten Plenarsitzung diskutiert wurden, waren etwa der Umgang mit Alkohol konsumierenden Jugendlichen und ein einheitliches Schulsystem für das Land Hessen. In Ausschuss- und Fraktionssitzungen wurde daraufhin über Kompromisse und Überarbeitungen verhandelt und debattiert, bis es in der abschließenden Plenarsitzung zur endgültigen Abstimmung der einzelnen Anträge kam. Durchaus realitätsnah hatten dabei die oppositionellen Fraktionen meist das Nachsehen.

Fastenaktion 2013:



"Riskier was, Mensch! Sieben Wochen ohne Vorsicht"

Der Gottesdienst in der Stadtkirche Grünberg wurde gestaltet von Inge Müller, Autorin und Mitarbeiterin bei „7-Wochen-ohne“, Dekan Norbert Heide und Schülerinnen und Schülern seines Religionskurses (12. Klasse) aus dem Laubach-Kolleg, die in diesen Gottesdiensten eine Talk-Show moderieren, in der biblische Personen von früher zu Gast sind.



Talkshow: ABENTEUER - MENSCH SEIN mit Dekan Norbert Heide

**Omra, die
barmherzige
Samariterin**

Mitgefühl riskieren -
Sieben Wochen
ohne Angst
und Umwegs



(Elke Sezanne)

**Talya,
die Sünderin**

Begegnungen riskieren -
ohne Vorbehalte
vor dem
Anderen



(Beate Becker)

**Abraham und
Sarah**
Neues
riskieren -
ohne
Blick
zurück



(Silvian Löbsack
Diana Iwotschkin)

**Hesekiel,
der Prophet**

Widerspruch
riskieren -
ohne Vorbehalte
vor dem Anderen



(Simon Koch)

David, der Jüngste

Niederlagen
riskieren -
ohne
schützende
Rüstung



(Tizian Ulm)

Peter /Petrus

Das Unmögliche
riskieren - ohne
dem Zweifel
zu erliegen



(Inge Müller)

Das Ehepaar Winkler

Verletzungen
riskieren - und
dem Anderen
als Kind
Gottes
begegnen



(Dr. Christian Wetz
Lisa-Mari Speathen)



Andreas Haensch neuer stellvertretender Schulleiter am Laubach-Kolleg



Vorstellung am Jour fixe am 6. Februar 2013

Im Rahmen des Jour fixe hat sich am 6. Februar 2013 Andreas Haensch als neuer stellvertretender Schulleiter des Laubach-Kollegs der Schulgemeinde vorgestellt; er ist seit dem Beginn des zweiten Schulhalbjahrs mit der Wahrnehmung dieser Funktion beauftragt und von der Liebigsschule in Gießen an das Laubach-Kolleg versetzt worden.



An der Vorstellung in Form einer Gesprächsrunde beteiligten sich neben Andreas Haensch die Schulleiterin, Ellen Reuther, der Studienleiter, Dr. Hanns Thiemann, sowie für die Schülervertretung Tanja Deines und Gabriel Kräuter.

Andreas Haensch berichtete, dass sein Berufswunsch durch sein Elternhaus geprägt wurde, ebenso wie teilweise auch die Entscheidung für seine Unterrichtsfächer Mathematik und Geschichte. Geboren in Wilhelmshaven, absolvierte er die zweite Phase seiner Lehrerausbildung in Hannover. Er erzählte von den prägenden Erfahrungen, die er an der deutschen Schule in Buenos Aires während einer dreijährigen Tätigkeit im Auslandsschuldienst sammeln konnte.



In seiner Freizeit spielt Andreas Haensch Fußball, obwohl, wie er auf Befragen einräumte, Sport – vor allem Geräteturnen – nicht gerade sein Lieblingsfach war; außerdem beschäftigt er sich in letzter Zeit intensiv mit der Lektüre kanonischer literarischer Werke.



Seine Aufgabe als stellvertretender Schulleiter sieht er vor allem in der Gestaltung eines reibungslosen Schulbetriebs in ruhiger und freundlicher Atmosphäre. Er äußerte sich nach den Erfahrungen aus seinen ersten Unterrichtsstunden am Kolleg sehr positiv zu den Voraussetzungen und Anknüpfungsmöglichkeiten in diesem Bereich.

Abitur 2013 hat begonnen - nicht zu übersehen durch das Meer von Ermunterungsplakaten

























Abitur 2013



Morgentlicher Beginn um 8:40 Uhr mit der Andacht.

An diesem Morgen nimmt uns Frau Böhm mit hinein in das ABC des Zuspruchs.

Und wie an jedem Abiturtag folgt Herr Dr. Thiemann mit den "harten Fakten".





Abitur 2013



Andacht mit Pfarrer Winfried Schön und das übliche Prozedere durch den Studienleiter Dr. Hanns Thiemann.

Nahezu 110 Abiturientinnen und Abiturienten stellen sich den Aufgaben im Landesabitur Mathematik.

...und die Hummel fliegt doch!

Da kann es für die Eine oder den Anderen schon sehr hilfreich sein, sich für einen kurzen Moment mit den Möglichkeiten der Hummel einen Perspektivwechsel zum Nachdenken zu verschaffen.







Pädagogischer Nachmittag April 2013

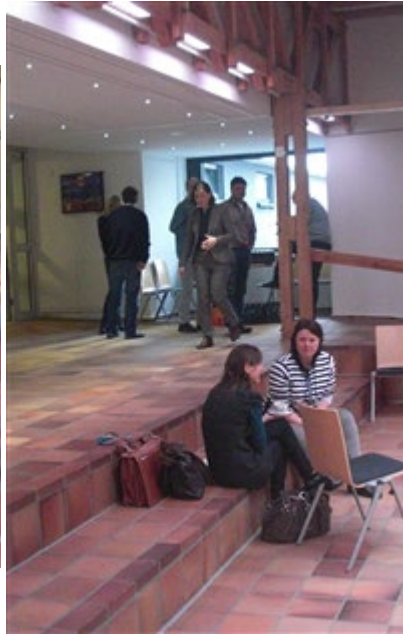


Medienbildungskonzept am
Laubach-Kolleg









Frankfurt schreibt!



„Frankfurt schreibt! – Die Herausforderer“
– Das Finale des großen Diktatwettbewerbs
im Frankfurter Goethe-Gymnasium am
Mittwoch, dem 17.04.2013



Laubach-Kolleg, 13.10 Uhr: Fünf Schülerinnen, zwei Schüler, die Mutter einer Schülerin sowie eine Deutsch-Lehrerin machen sich nach Unterrichtschluss auf den Weg nach Frankfurt, um gemeinsam mit 28 weiteren hessischen Schulteams die Frankfurter Gewinner des Diktatwettbewerbs „Frankfurt schreibt!“ herauszufordern.



Bad Nauheim, 13.55 Uhr: Pause und Mittagessen



Friedberg-Bruchenbrücken, 15.51 Uhr: Das Team sitzt in der S-Bahn. Schnell werden noch ein paar SMS geschrieben.

Die vielen Tische, auf denen später das Buffet aufgebaut werden soll, hinterlassen bei uns einen viel versprechenden Eindruck.



Frankfurt, Goethe-Gymnasium, Foyer, 16.45 Uhr: Das Team hat den Veranstaltungsort pünktlich erreicht und die vorbereiteten Namensschilder sowie Klemmbrett, Papier und Stift im Foyer abgeholt. Welche schwierigen Wörter werden diktiert? Werden uns Krustazeen mit Kardamom oder Quarkkälchchen à la carte „serviert“?



Goethe-Gymnasium, Aula, 16.55 Uhr Die Schülerinnen und Schüler, die Eltern und die Lehrerinnen und Lehrer nehmen Platz.



Der Blick auf die Frankfurter Skyline ist traumhaft: Alte Gebäude und Wolkenkratzer geben der Stadt am Main einen ganz besonderen Charme.



Constance Angermann bereitet sich auf die Anmoderation vor.



17.00 Uhr: Constance Angermann begrüßt „ihre Schülerinnen und Schüler“ sowie die Gäste. Die Jury wird vorgestellt, die Regeln werden erklärt. Täuschungsversuche sollen streng geahndet werden: Wer vom Nachbarn abschreibe, müsse auf der Bühne Platz nehmen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fangen an zu schwitzen.

Constance Angermann beginnt zu diktieren und wir lassen uns tapfer auf das „überhandnehmende“ orthografische „Tohuwabohu“ ein. Nach dem Diktat werden zunächst die gelben Stifte gegen grüne ausgetauscht. Im Anschluss daran liest Constance Angermann das Diktat, das in Sinnabschnitten auf eine Leinwand projiziert wird, noch einmal vor. Jede/r Teilnehmer/in korrigiert den eigenen Text.



Der Chefredakteur vom Duden-Verlag erläutert ausgewählte Wörter. Alle Teilnehmer/innen stehen von ihren Plätzen auf. Die Fehleranzahl wird heruntergezählt. Diejenigen, die mehr Fehler haben, werden gebeten sich zu setzen. Die jeweils besten zehn (bzw. zwölf) aus den drei Kategorien „Oberstufenschüler“, „Eltern“ und „Lehrer“, die bis zum Schluss stehen geblieben sind, reichen ihre Diktate bei der Jury ein.



Aula, ca. 18.45 Uhr: Es geht weiter! Der Wortakrobat Dalibor Markovic tritt auf.

Vor dem Goethe-Gymnasium, ca. 18.15 Uhr: Pause! Das Team aus dem „Laubach-Kolleg“ hat sich am Buffet gestärkt und braucht nun dringend frische Luft.



Im Anschluss daran werden die drei Erstplatzierten aus jeder Kategorie auf der Bühne mit Urkunden und Geschenken geehrt.



Ca. 19.30 Uhr: Unser Schulteam bedient sich noch einmal am Buffet, bevor es die Rückfahrt antritt.



Zwischen Frankfurt und Friedberg, gegen 20.30 Uhr: Wir sitzen zwar etwas müde, aber reich an vielen neuen Eindrücken wieder in der S-Bahn. Es war ein spannender Tag! Nächstes Jahr werden wir wieder dabei sein, wenn es in Frankfurt heißt: **„Handys aus! Ohren und Stifte gespitzt! Wir schreiben ein Diktat.“**

Leistungskurs Religion 13 auf Pilgertour



Wanderweg-Steckbrief



Erstellt von:

tomtom

Gesamt: 398

Höhenprofil der Wanderung



Eigenschaften:

Länge: ca. 19.92 km

Höhe: ↑427m ↓427m

Bonifatius-Route Etappe 5 Kloster Engelthal - Glauberg



Karte im Vollbildmodus anzeigen

Die Tagestour 5 auf der **Bonifatius-Route** von Mainz nach Fulda startet an der Abtei Kloster Engelthal in der Wetterau. Das 1268 begründete Kloster wurde im Dreißigjährigen Krieg zerstört und erst 1666-1750 im Stil des Spätbarocks neu aufgebaut. Nach der Säkularisation 1803 wurde das Kloster privat genutzt. Erst seit 1962 ist es wieder ein Kloster und wird von Benediktinerinnen vom Allerheiligsten Sakrament der Abtei vom Heiligen Kreuz in Herstelle bewohnt.



Vom Kloster Engelthal leitet die **Bonifatius-Route** weiter nach Altenstadt. Hier wandert man direkt auf die evangelische Nikolaikirche zu. Die **Nikolaikirche** wurde 1717 errichtet, der Wehrturm stammt noch aus dem 15. Jahrhundert. Nach der Kirche kommt man auf die Vogelsbergstraße. Hier – unweit des Supermarkts – stand einst ein Römerkastell, das zum Grenzwall Limes gehörte.

Grob dem Lauf des Limes folgt die **Bonifatius-Route** jetzt südwärts nach Oberau und weiter hinauf zum Standort des ehemaligen **Limes-Kleinkastells Auf dem Buchkopf**. Hier ist nicht nur ein deutlicher Erdhügel zu erkennen. Auch ein Stück Palisadenmauer, der dem Limes nachempfunden ist, wurde Auf dem Buchkopf rekonstruiert.

Hinter dem Limesstandort geht es nach Rommelhausen, dem größten Ortsteil der **Gemeinde Limeshain**. Man passiert hinter Rommelhausen die Autobahn A 45 und kommt nach Himbach. Von hier leitet die **Bonifatius-Route** nordwärts nach Düdelsheim. Düdelsheim liegt am Seemenbach, einem 37km langen Zufluss der Nidder.

Von Düdelsheim führt die **Bonifatius-Route** nordwärts zum **Glauberg (277m)**. Hier am Glauberg siedelten schon im 5. Jahrtausend vor unserer Zeit Menschen. Später, so 600 v.Chr., wohnten Kelten auf dem Glauberg. In den 1990er Jahren entdeckte man die reich geschmückten Gräber von mehreren keltischen Krieger, die man daher den keltischen Fürstengräber zurechnet.

Alles über die Kelten am Glauberg erfährt man in dem 2011 eröffneten **Museum Keltenwelt am Glauberg**, in dem natürlich auch die Stücke ausgestellt sind, die man bei den Grabungen 1994-97 geborgen hat. Berühmtestes Stück der Keltenwelt am Glauberg ist der Keltenfürst vom Glauberg, eine mannshohe Steinstatue eines Herrschers aus dem 5. Jahrhundert vor Christus.

Die fünfte Etappe der **Bonifatius-Route** endet kurz hinter dem Keltenwelt-Museum im kleinen Ort Glauberg, der zur Gemeinde Glauburg gehört.









Deutsche Meisterschaft im HallenradSPORT in Nufringen

Schüler des Laubach-Kollegs erfolgreich.



Felix Stauf und Leonhard Frank vom RV-02 Laubach Deutscher Vizemeister der Junioren (U19)

27. / 28. 4. Nufringen (Baden-Württemberg)

Morgens um 8.00 Uhr ertönte der Anpfiff zur Deutschen Meisterschaften im HallenradSPORT der Jugend und Junioren mit dem Block der Radballer. Mit von der Partie waren 4 C-Kadermannschaften und 4 weitere erfolgreiche Mannschaften, die spannende Spiele erwarten ließen.

In ihrem ersten Spiel traf die Laubacher U 19 Mannschaft Stauf/Frank auf das Team des RV Möve Bilshausen. Nach einem anfänglich zaghaften einstellen auf den Gegner ging es dann recht bald zur Sache. Frank glänzte mit hervorragender Torwartleistung als er einen stark geschossenen 4m durch Bilshausen hielt. Das gab Sicherheit und kurz darauf ging Laubach mit 1:0 in Führung, was aber noch 6 Sek. vor der Halbzeit mit einem Eckballtor von Bilshausen ausgeglichen werden konnte.

In der zweiten Halbzeit baute Laubach etwas mehr Druck auf, ein Torschuss prallte ab und konnte mit einem Nachschuss von Stauf doch noch im Tor platziert werden. Aber Bilshausen kämpfte, Frank bewachte sein Tor gut, konnte einen von ihm abgewehrten Ball wieder erlangen, spielte ruhig nach vorne und konnte mit einem weiteren Tor für Laubach abschließen. Bilshausen gab alles um den Rückstand wieder aufzuholen scheiterte aber mit 2 Eckbällen und einem weiteren 4m an der hervorragenden Torwartleistung von Frank. Im zweiten Spiel gegen den RVC Prechtal trafen die beiden Laubacher auf eine ihnen bekannte aber unberechenbare Mannschaft, die mit ihrem schnellen Außenspieler gut im Griff behalten werden sollte. Laubach ging mit einem Tor in Führung, kurz darauf kam Prechtal zum Torschuss, Frank konnte den Ball zwar noch erreichen, aber nicht halten 1:1. Auch in diesem Spiel wollten die Eckbälle von Laubach einfach nicht passen, doch mit einem sauber heraus gespielten Ball konnte Stauf zum 2:1 erhöhen. Torwart Frank wurde in Atem gehalten, glänzte aber wiederum mit supertollen Paraden, so dass der Torhagel ohne Erfolg blieb. Die Partie ging letztendlich mit 4:2 an das Laubacher Team.



Im zweiten Radballblock ging es nach einer 5stündigen Pause gegen Bolanden (EM-Teilnehmer) weiter. Hier war klar, dass keine Fehler passieren durften, denn diese werden genutzt. Durch einen Abspielfehler konnte Bolanden den Ball erreichen und diesen auch gleich in der 4ten Min. verwandeln. Laubach begann wieder das Spiel weit auseinander zu ziehen, um an dem Bolandener Außenspieler vorbei zu kommen, was zwar auch einige Male gelang, doch ein Torabschluss scheiterte an den hervorragenden Leistungen des Bolandener Torwarts. Laubach verschoss einen 4m, bei einem erneuten Bolandener Angriff konnten die Laubacher gut verteidigen, bis dann im Gefecht doch noch ein Ball ins Laubacher Tor schibbelte. Das dritte Tor wurde nach einigem hin und her für Bolanden entschieden, wobei hier wohl keiner genau sagen konnte, ob der Ball noch vor Spielschluss ins Tor gerollt war oder nicht, denn der Ton der Zeituhr ging im Schlachtenbummler Lärm unter.

Im Abendblock trafen Stauf / Frank auf Klein-Winternheim. Die Gegner gingen mit 1:0 in Führung, Stauf konterte kurz darauf mit einem Hinterrad Tor. Mit schönen Spielzügen konnte das Laubacher Team dieses Spiel mit 4:1 abschließen.

Am Sonntagmorgen um 8.00 Uhr ging es weiter. Auf Laubach warteten 2 sehr starke Mannschaften mit Kemnat und Denkendorf. Selbst zu dieser frühen Stunde herrschte bei den Spielern als auch im Publikum schon Hochspannung, hatte doch Laubach in den vorangegangenen Spielen immer wieder Probleme sich durchzusetzen. Es ging hart zur Sache, wieder verschoss Laubach einen 4m. Trotz superguten Torwartleistungen von Frank ging Kemnat mit 1:0 in Führung. Ein zweiter 4m von Laubach wurde vergeben. Dann endlich konnte Stauf in einem erneuten Angriff einen Ball zielgenau untern dem Radlager tunneln. Endlich passte auch mal, nach mittlerweile 2 Einsätzen des roten Kreuzes, ein weiterer 4m und Laubach ging mit 2:1 in Führung. Die Spannung war zum zerbersten, Laubach konnte auf 3:1 erhöhen und dies bis zum Abschlusspfiff halten. Damit war mit 12 Punkten schon einer der drei Plätze für die Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga sicher.

Im zweiten Spiel gegen Denkendorf war klar, dass es hier auch ein harter Kampf werden wird, denn Denkendorf musste gewinnen, um weiter vorne mitspielen zu können. Wieder ein verschossener 4m von Laubach, dann aber passte eine Ecke und brachte die erste Erleichterung. Frank bekam nach einer Torparade den Ball zu fassen, legte vor und konnte mit einem Direktschuss das 2:0 erzielen. Frank wurde im Tor schwer gefordert und glänzte mit wunderschönen Paraden. Immer wieder scheiterten die Denkendorfer Torschüsse an seinen Leistungen. Es war nicht an ihm vorbei zu kommen. In der 2ten Halbzeit zeigte Laubach

endlich seit langem wieder ihre Angriffsstärke und Treffersicherheit und das Spiel wurde 6:0 für Laubach entschieden.

Im letzten Spiel gegen Sulgen ließen sich die Laubacher auf das schnelle und harte Spiel der Gegner ein. Laubach ging zwar mit 1:0 in Führung aber Sulgen glich relativ bald mit einem Gegentor aus. Wieder wurde ein 4m von Laubach verschossen, aber dann gelang doch noch das 2:1. Es war ein äußerst hartes Spiel und wieder musste ein Laubacher Spieler durch das DRK behandelt werden. Das Trainerteam L. Stengel und R. Stauf hatten alle Hände voll zu tun den Adrenalinspiegel ihrer Mannschaft zu senken, um sie wieder zu ihren spielerischen Qualitäten zurückzuführen, den Ball laufen zu lassen und damit den Gegner fahren zu lassen. Jetzt endlich lief es besser für Laubach und das Team RV-02 erzielte drei weitere Tore. Kurz vor Spielende schloss Frank mit einem erfolgreichen 4m direkt ins Dreieck mit 6:1 ab.

Nun mussten die Laubacher auf einen Sieg der Denkendorfer gegen Bolanden hoffen, um noch ein Entscheidungsspiel zu erzwingen. Doch der RV Bolanden gewann auch dieses Spiel mit 3:2 Toren und wurde mit 21 Punkten und 30:9 Toren souverän Deutscher Meister, gefolgt vom RV Laubach mit 18 Punkten und 26:9 Toren und dem 3ten Platz durch den RV Kemnat mit 10 Punkten und 23:19 Toren.

Das Trainerteam Stengel/Stauf war zufrieden mit der Leistung ihrer Mannschaft. Leonhard Frank und Felix Stauf sagten von sich, dass sie am So. wie in einem Rausch gespielt hätten und gerne noch einmal ein Entscheidungsspiel gegen Bolanden geführt hätten, aber auch sie sind mit ihrem Ergebnis sehr zufrieden.

In der gesamten Runde haben die Beiden mit 278:31 Toren insgesamt 35 Spiele gewonnen und sind mit ihrem 2ten Platz zur Deutschen Meisterschaft am 08.06.2013 in der Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga. Mit der Qualifikation zur 2. BL, haben die beiden jetzt schon einen Platz in der Hessischen Oberliga sicher. Ein Aufstieg direkt wird schwer werden, aber wir geben unser Bestes, so die beiden Radballer.





EU – Projekttag:

MdB Braun stand am Laubach – Kolleg Rede und Antwort



Im Rahmen des „EU- Projekttages“ der Bundesregierung besuchte am Freitagvormittag Staatssekretär des Bildungsministeriums Dr. Helge Braun das Laubach – Kolleg. Im Rahmen einer Diskussionsrunde im Atrium hatten dabei Schülerinnen und Schüler der Leistungskurse Politik – und Wirtschaft sowie einiger Grundkurse die Gelegenheit, den Bundestagsabgeordneten der CDU zu aktuellen politischen Entwicklungen und Zielen in der Europäischen Union zu befragen – darunter auch durchaus kontroverse Themen wie die „Schuldenkrise“ oder eine mögliche EU – Mitgliedschaft der Türkei. Braun zeigte sich dabei angenehm überrascht von dem regen Interesse und den anspruchsvollen Fragen der Schüler und antwortete ihnen bereitwillig. Anschließend informierte er sich über die europäischen Projekte des Laubach – Kollegs, etwa das derzeit in Vorbereitung befindliche Comenius – Projekt und „Europa macht Schule“, welches gegenwärtig unter Leitung von Anja Müller in der Einführungsphase des Laubach – Kollegs durchgeführt wird. „Es freut mich zu sehen, welch hohen Stellenwert das Projekt Europa am Laubach – Kolleg genießt,“ so Braun abschließend. Schulleiterin Ellen Reuther dankte Braun für seinen engagierten Auftritt und den Schülerinnen und Schülern für ihr lebhaftes Interesse. Der EU – Projekttag ist Bestandteil der „Europawoche“ der Bundesregierung, in welcher seit 2007 zahlreiche Politiker an deutsche Schulen über die Europäische Union informieren.





"Soviel du brauchst" - Kirchentag in Hamburg 1. Mai bis 5. Mai 2013



„Soviel Du brauchst“ lautet der Leitspruch des 34. Deutschen Evangelischen Kirchentages, der in diesem Jahr wiederholt in Hamburg stattfand. Vom 1. bis zum 5. Mai trafen sich viele hunderte Menschen, um gemeinsam zu Singen, zu Beten, zu Diskutieren und zum Gespräch. Auch einige Schüler und Schülerinnen des Laubach-Kollegs machten sich gemeinsam mit Religionslehrer Winfried Schön auf den Weg in die Hafenstadt. Dort konnte man vieles Sehen, Lernen und sich das ein oder andere Mal überraschen lassen. So fand beispielsweise der Eröffnungsgottesdienst auf der bekannten Reeperbahn statt, wo bei Sonnenschein sowohl Informationen zum Kirchentag bekannt gegeben, als auch gesungen und gebetet wurde.

In ganz Hamburg spiegelte sich der Kirchentag wieder, sodass man sowohl am Hafen Konzerten beiwohnen konnte, als auch in Parks und auf dem Messegelände Veranstaltungen besuchen konnte.

Dort fand auch eine Informationsveranstaltung über die 1929 geborene evangelisch feministische Theologin Dorothee Sölle statt, welche noch heute als Pazifisten und Autorin von vielen Büchern bekannt ist.

Im Laufe ihres Lebens lernte diese, sich selbst zu hinterfragen. Sie dokumentierte jeden Tag ihre positiven und negativen Erlebnisse in einem Tagebuch und schlussfolgerte nach vielem Nachdenken, dass es keinen ausschließlich guten Gott geben könne. Schon früh schätzte sie deshalb ihre Religionslehrerin, welche versuchte ihren Schülern Erfahrungen „beizubringen“ und Sölles Denken beeinflusste. Bereits mit 25 Jahren begann Sölle als Lehrerin zu arbeiten und heiratete kurz darauf das erste Mal. Als sie sich 1965 von ihrem Mann trennte, begann sie nach einer neuen persönlichen Identität zu suchen.

Später wurde es ihr dank eines Stipendiums möglich, das Leben einer freien Dichterin zu führen. Mit ihren eigenen Lebensansichten stieß Sölle nicht immer auf positive Resonanz. So vertrat sie unter anderem die Meinung, dass das Bibel ein einfaches Buch sei und, dass ein Weiterleben nach dem Tod existierte.

Sie beschäftigte sich viel damit, sich über ihren eigenen Glauben klar zu werden und bekam Anstöße aus allen möglichen Richtungen. Auch die Friedensbewegung spielte

eine große Rolle in ihrem Leben, so setzte sie sich beispielsweise gegen Atomwaffen ein und hielt 1983 eine Rede darüber, welche weltweit veröffentlicht wurde.

Immer wieder stieß Sölle aufgrund ihrer Ansichten auf Kritik der Kirche, welche sich oft versuchte von ihr zu distanzieren. Im Gegensatz dazu erntete sie vor allem bei jüngeren Menschen Begeisterung, was nicht zuletzt an ihrem eigenen Glaubensbekenntnis lag, das sie veröffentlichte und deutlich machen sollte, dass die Kirche nicht die Grenze des Glaubens ist, sondern dass sie überall sein kann: „Kirche ist auch außerhalb der Kirche“. Somit übte sie auch hier wieder unterschwellig Kritik an der Kirche was unter anderem ein Grund dafür war, dass eine Unterschriftenaktion durchgeführt wurde, welche es darauf ansetzte, sich als evangelische Kirche von Sölle anzugrenzen und zu distanzieren. Somit wurde ihr erst im Jahre 1985 ein Platz auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag zugesprochen, durch dessen Auftritt sie erst wirklich bekannt machte. Im Jahre 2003 starb Sölle im Alter von 73 Jahren an den Folgen eines Herzinfarkts. Sie wird bis heute für ihre Ansichten gelobt, bewundert, aber auch kritisiert.

Diese Veranstaltung, welche von Meinungsbildern und Geschichten von Zeitzeugen und der bekannten Theologin Renate Wind untermalt wurde, eröffnete den Schülern viele neue und interessante Einblicke.

Der Kirchentag bot viele weitere Highlights, wie zahlreiche Konzerte, Kabarette, Bibelstunden und vieles mehr, welche durch die Hamburger Stadt, den Hafen und die tollen Kulissen erst recht sehenswert wurden.

Im Allgemeinen haben die vielen Möglichkeiten und vor allem querdenkenden Einblicke die der Kirchentag bot, den Schülerinnen und Schülern einige Türen geöffnet und deren Horizont an der ein oder anderen Stelle erweitert. Im Vordergrund stand dabei nicht nur der Spaß und das beeindruckende Gefühl, wenn über tausend Menschen gemeinsam singen, Gespräche führen und diskutieren, sondern auch die vielen Eindrücke die man gewann und mit nachhause nehmen konnte. Im Nächsten Jahr wird der 35. Deutsche Evangelische Kirchentag in Stuttgart stattfinden und auch dann werden sich wieder Schülerinnen und Schüler des Laubach-Kollegs auf den Weg machen, um mit vielen anderen Menschen die Vielfalt von Religion und Kirche zu erleben.

Friederike Gerbig



Eröffnungsgottesdienst auf der Reeperbahn - hat es das schon einmal gegeben



Sonne beim Eröffnungsgottesdienst - so viel man brauchte



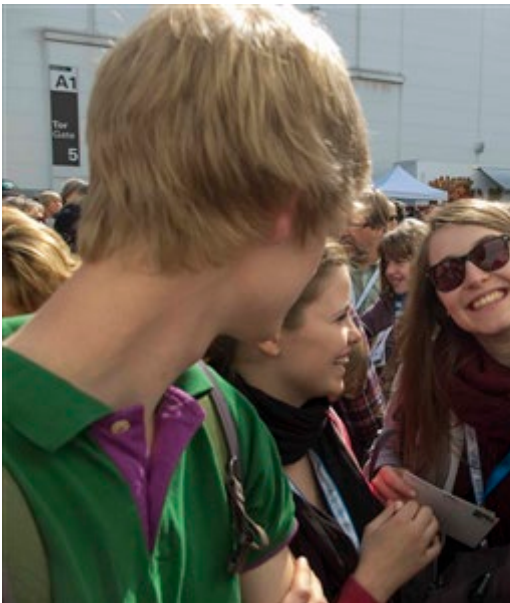
Auf dem Weg zum Abend der Begegnung - Landungsbrücken



Heinrich-Heine-Gymnasium, Oberstufenraum - unser Quartier



Mit Bus und Bahn frohgelaut zu den verschiedensten Veranstaltungen



Dort angekommen, haben wir erst einmal angestanden



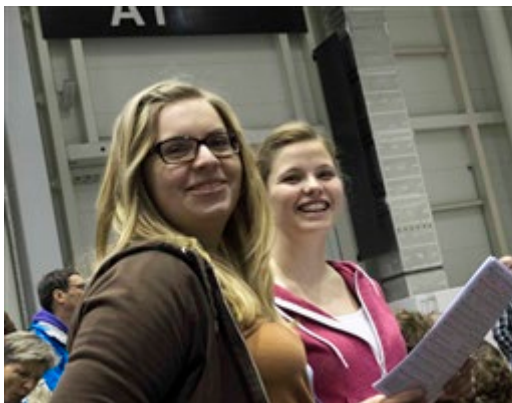
Der Weg in die Messehalle war versperrt



Dorothee Sölle war ein ganzer Tag gewidmet. Widerstand und Mystik, kontrovers und poetisch. Eine Theologin mit Ecken und Kanten, deren polarisierende Stimme und ihr "Gotteshunger" auch diesem Kirchentag gut getan hätte.



... aber wer gesucht hat, hat auch viele Anregungen bekommen



Zwischen den Reden und Worten wurde gesungen



Die Bibelforscherin, Biografin und Schülerin von Dorothee Sölle Renate Wind erzählt von D. Sölle



Unfug im Quartier - Schlaf wird überbewertet



Eine besondere Begegnung für unseren Schulseelsorger. Kirchenpräsident der EKHN Dr. Volker Jung



Das gemeinsame Essen mit Hindernissen



Alle KirchentagsfahrerInnen bei bester Laune



Ein bewegender Moment beim Abschlussgottesdienst. 70 Jahre nach dem

"Die Bilder, die er (Anm. d. Verf.: Micha) in Kapitel 4, Verse 4 bis 5 entwirft, sind wohlüberlegt: Es wird keinen Terror und keine Angst geben, weil ihr mit eurem eigenen Baum zufrieden sein werdet und den Baum deines Nächsten nicht erobern müsst, weil ihr ihn nicht braucht. Schließlich kann man immer nur unter einem Baum gleichzeitig sitzen, oder?"

Diese Vision geht davon aus, dass Individuen und Gemeinschaften, die sich von einer solch veränderten Vision anfeuern lassen, nur das nehmen, was sie brauchen und sich das versagen, was sie nicht brauchen. Sie werden Wirtschaftsmodelle in Frage stellen, die den Gott des unendlichen Wirtschaftswachstums anbeten - als wüssten wir nicht um die Konsequenzen solchen Wachstums. Und sie sind nicht zufrieden, wenn ihr Feigenbaum nur auf Kosten oder als Bedrohung des Feigenbaums ihres Nächsten wachsen kann.

verheerenden Bombardement der Stadt
Hamburg durch die Aliierten spricht der

Bischof von Bradford (Kirche von England)
Nicolas Baines zu den Menschen in
Hamburg. Er buchstabiert in
eindrücklicher, klarer und einfacher Weise
die Kirchentagslosung.

Ein bewegender Moment beim
Abschlussgottesdienst. 70 Jahre nach dem
verheerenden Bombardement der Stadt
Hamburg durch die Aliierten spricht der

Bischof von Bradford (Kirche von England)
Nicolas Baines zu den Menschen in
Hamburg. Er buchstabiert in
eindrücklicher, klarer und einfacher Weise
die Kirchentagslosung.

Christen müssen mit einer solch erneuerten Vision
beginnen. Und nicht mit einer Art von Vision, wie
sie Dietrich Bonhoeffer in seinem Buch
„Gemeinsames Leben“ verspottete, wo er schreibt:
„Gott hasst visionäres Träumen, es macht den
Träumer stolz und überheblich.“ Michas Vision
verbindet Idee und Aktion, Wort und Tat. Es geht
nicht um fromme Absichten, sondern das
hartnäckige Bemühen zu erkennen, wann wir genug
haben und dann aufzuhören, während wir
gleichzeitig darauf achten, ob unser Nächster mehr
braucht."

(Nachlesen kann man dies unter
http://www.ndr.de/kultur/kirche_im_ndr/predigtbaines101.pdf)



Wir werden nach Himmelfahrt Dorothee Sölle noch
ein bisschen mehr vorstellen.

Ansonsten würden alle sehr gerne noch einmal fahren

Dr. Ulrich Oelschläger zu Gast im JourFixe des Laubach-Kollegs der EKHN



Am 29. Mai stand der Präses der EKHN Schülern und Lehrern des Laubach-Kollegs Rede und Antwort.

Der Jour Fixe, die Schüler-Lehrer-Vollversammlung, findet am Laubach-Kolleg ca. alle sechs Wochen statt und dient als Kommunikationsforum. Am 29. Mai berichtete die Schülergruppe um Schulpfarrer Winfried Schön von ihrer Teilnahme am Evangelischen Kirchentag in Hamburg: "Soviel Du brauchst"

Im anschließenden Interview kamen Robert Köppen, Schulsprecher, Hannah Frischmuth, Jahrgangssprecherin Q2, Salome Schneider, Jahrgangssprecherin der E-Phase, Olaf Kühnapfel, Fachbereichsleiter Aufgabenfeld 2 und Sabine Schüller, Vertrauenslehrerin, mit Dr. Ulrich Oelschläger in einer angenehm offenen und vertrauensvollen Gesprächssituation auf dem Podium zusammen.

Dr. Ulrich Oelschläger, Präses der EKHN, war bis vor zwei Jahren als Pädagoge in Rheinland-Pfalz tätig. Er unterrichtete die Fächer Evangelische Religion, Philosophie und Deutsch so wie Hebräisch und war als Studiendirektor in der Schulaufsicht tätig.

Die Schüler- und Lehrerschaft im Plenum honorierten die spontanen und authentischen Kommentare und Assoziationen, die Dr. Ulrich Oelschläger als Mann der Kirche zu durchaus herausfordernden Bild- und Satzimpulsen der Schülervertretung abgab, mit viel Applaus. (siehe Videomitschnitt)



Schulsprecher Robert Köppen, eröffnet den Jour Fixe



Salome Schneider und Hannah Frischmuth (v.l.) nehmen die Mitteilungen der SV vor



Mitteilungen der Schulleitung mit
Begrüßung des Präses der EKHN durch
Schulleiterin Ellen Reuther



Schulpfarrer Winfried Schön mit Projektteam
"Kirchentag"



Auf dem Podium: Olaf Kühnappel, Hannah Frischmuth, Dr. Ulrich Oelschläger, Sabine
Schüller, Robert Köppen, Salome Schneider



Videomitschnitt des Interviews



Videomitschnitt: Bildassoziationen





Die Schulleitung des Laubach-Kollegs genoss ein intensives Gespräch und einen Hausrundgang mit Präses Dr. Ulrich Oelschläger.

Dr.Hanns Thiemann, Ellen Reuther, Dr. Oelschläger, Dr. Martin Henniges, Olaf Kühnapfel, Andreas Haensch

Fotos: W.Schön/L.Korten Text: E.Reuther

Bearbeitung: H.Reuther

Comenius Abschlusstreffen 2013



Abschlusstreffen "Europa macht Schule" im Mai 2013
Als Abschluss der Projektarbeit und zur Ergebnispräsentation trafen sich alle teilnehmenden Schulen und ihre Gaststudentinnen am Freitag, den 24. Mai 2013, in Marburg.



Europäisches Buffet / Expertenrunde der Klasse E04



Es war ein bunt gemischtes Programm, da von der Grundschule bis zu Oberstufe unterschiedliche Altersgruppen vertreten waren und ihre Ergebnisse engagiert vortrugen. Die

Themenvielfalt reichte von russisch kochen, Ostern in Bulgarien, eine Modenschau im Sudan bis zur Arbeitswelt in Europa. Für das Laubach-Kolleg präsentierte eine Expertenrunde der Klasse E04 ihre Ergebnisse zum Thema Wandel der Arbeitswelt in Europa und Russland. Es wurde die Arbeitsmarktsituation in vier europäischen Staaten (Schweden, Spanien, Polen, Großbritannien) mit der in Russland verglichen. Am Ende gab es ein europäisches Buffet mit der Möglichkeit sich über die Projektarbeit auszutauschen.

Wir danken...

...allen, die uns bei der Vorbereitung und Inszenierung des diesjährigen Stückes geholfen und uns unterstützt haben:

der Schulleitung, die die Unannehmlichkeiten, vor allem den Geräuschpegel, der Proben jeden Freitag geduldig und verständnisvoll ertragen hat, ebenso den Hausmeistern und Reinemachfrauen, dem Deutsch-Leistungskurs von Frau Schüller für die Bewirtung unserer Gäste in der Pause, Frau Aktan für die Hilfe bei der Herstellung der benötigten Vorhänge, und allen nicht genannten Personen.

Zu guter Letzt geht unser persönlicher Dank an Sabine Schüller, die die Theater-AG nunmehr seit 12 Jahren mit Verständnis, Geduld und Kreativität leitet.

Die Theater-AG des Laubach-Kollegs

Die Theater-AG des
Kollegs präs. Laubach-Kollegs
präsentiert:

William Shakespeare "Der Widerspenstigen Zähmung"



Premiere: Dienstag,
18.06.2013
2. Aufführung: Mittwoch
19.06.2013

Inhalt:

Ein Lord macht sich einen Spaß daraus, einem betrunkenen Mann ein neues Leben vorzutäuschen. In diesem Zusammenhang erzählen seine "Diener" folgende Geschichte:

Petruchio, ein Edelmann aus Padua, sucht eine reiche Frau und trifft schließlich auf Katharina, die bei den Männern eher wenig Anklang findet. Ihrer Schwester Bianca könnte mit dem unsterblich in sie verliebten Lucentio ein Liebesglück beschieden sein, wenn da nicht ihr Vater Baptista wäre. Dieser hat verfügt, dass die widerspenstige Katharina vor der liebenswerten Bianca verheiratet werden soll.

Und so beginnt das Spiel um die Liebe, das ein jeder auf seine Weise zu gewinnen versucht.

Werden Bianca und Lucentio in dem Gewirr aus Verkleidungen und Lügen doch noch zueinander finden? Und wird Petruchio es schließlich gelingen, die wilde Katharina zu zähmen?

Sie, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, werden es am Ende des Stückes erfahren.

Wir wünschen viel Vergnügen bei unserer modernen Inszenierung der Komödie "Der Widerspenstigen Zähmung" (Ende des 16. Jahrhunderts von Shakespeare geschrieben)!

Rollen und Besetzungen:

Lord/Gremio/Schauspieler	Simon Koch
Christoph Schlaw	Az-Eddine Charkaoui
Wirtin/Page/Niklas	Anne Köppen
Baptista	Sina Bruch
Vincentio/Diener/Nathanael	Gabriel Kräuter
Lucentio	Jil Fritzius
Petruchio	Michael Fliggs
Hortensio	Judith Adam
Tranio	Robin Emrich
Biondello	Marit Peppler
Grumio	Shyenne Jordan
Curtis	Robert Köppen
Magister/Jäger	Leon Kräuter
Katharina.	Janice Roth
Bianca	Nastja Deines
Witwe	Inci Aktan
Schneiderin/Phillip/Diener	Johanna Kempf
Putzbändler/Diener	Tanja Deines
Joseph/Diener	Anna Tröller

Die Regie: Tanja Deines, Gabriel Kräuter, Anne Köppen, Leon Kräuter, Anna Tröller, Johanna Kempf

Gesamtleitung: Sabine Schüller























Bilder: H.Reuther. H.Müller

Seitengestaltung H.Reuther

**Verabschiedung der Abiturentinnen und
Abiturienten 2013 des Laubach-Kollegs der EKHN**



Gottesdienst in der Ev. Stadtkirche Laubach am Freitag, 21. Juni 2013 um 17:00 Uhr, mit Propst Matthias Schmidt

Die Kollecte ergab 510, 28€ für die Hochwasserhilfe und das Patagonienprojekt. Danke allen Spendern.

Jahreslosung 2013

**Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.
Hebräer 13, 14**





Pfarrer Winfried Schön eröffnet den Gottesdienst



Dekan Norbert Heide



Lesung Genesis 12, 1-9, Dr. Martin Henniges, Theresa Keller, Anna Schüler, Anne Köppen, Katja Gengenbach



Predigt von Propst Schmidt





Leistungskurs Musik





Grußwort aus dem
Schulreferat der EKHN (OKR
Sönke Krützfeld)



Grußwort der
Elternbeiratsvorsitzenden
Helena Noel

Abimotto: Abikalypse

Abiturienten und
Abiturientinnen 2013:

Ahlke, Laura Marie – Bast,
Benjamin – Betz, Florian –
Bludau, Ramona – Böcher,
Felix – Bornemann, Gabriela
– Dannewitz, Deborah Lisa –
Dede, Semih – Deines, Tatjana
– Dietz, Jonas – Domladovac,
Katrín – Düringer, Alina
Sophia – Emrich, Robin –
Emrich, Dina – Erichs, Meike
– Ester, Natalie – Faßmann,
Inga – Faust, Anna Luisa –
Findt, Vanessa – Frank, Jonas
– Fritzius, Jil Joelle – Gans,
Jonathan – Gebel, Laura –
Gebhard, Juliamarie – Geipel,
Jan-Stellan – Gengenbach,
Katja Susanne – Golab,
Durchani – Graf, Christoph
Johannes – Grauberger, Marif
– Groh, Miriam Franziska –
Günther, Alexander – Haas,
Johanna – Hefele, Alina
– Henniges, Marie
Christine – Herget, Ann-
Katrín – Hess, Henrik
– Karyszkowski, Paul-
Marius – Keller, Theresa –
Kempf, Johanna – Klein,
Marie-Christin – Knoblauch,
Silja – Köppen, Robert –
Köppen, Anne –
Korn, Robert – Kräuter,
Fabian Leon Lysander –
Kröher, Julia – Kuhn, Kathrin
– Lehmann, Vanessa – Leins,
Marvin – Liehr, Katharina –
Lotz, Michaela – Madeisky,
Lilly – Maisch, Katharina –
Mohr, Julian Christopher
– Momberger, Pascal
– Müller, Alexander Michael
– Münch, Ann-Jaqueline
– Mustapha, Raffael –
Nejbert, Robert –



Ansprache der Schulleiterin des Laubach-Kollegs der EKHN,
OStD'i. K. Ellen Reuther,

... mit Unterstützung durch den stellvertretenden Schulleiter
Andreas Haensch und Studienleiter Dr. Hanns Thiemann



Nordmann, Kirsten Berit
 – Nowotsch, Daniel –
 Petermann, Verena – Rabanus,
 Niklas Konstantin - Raffaele,
 Cristina – Rehagel, Melissa –
 Reichel, Vanessa –
 Repp, Konstantin –
 Richter, Lisa – Risse, Rebecca
 – Ruppel, Fabian –
 Ruppel, Adriana – Ruschig,
 Marc-Andre – Sann, Jennifer –
 Schäfer, Sarah Anna – Scheile,
 York Wilhelm – Schimmel,
 Sebastian – Schmidt, Laura –
 Schmidt, Katharina Marianne
 – Schöffmann, Cindy –
 Schüler, Anna Maike –
 Schwarz, Lena Sabrina –
 Seipp, Julia – Seng, Franziska
 – Stein, Charlotte – Strack,
 Alexander Günter, Strack,
 Florian Benedict – Straka,
 Johanna – Strauch, Dominik –
 Strauch, Laura – Sturm,
 Annika – Suckfüll, Clara Lilli
 Sofie – Tasler, Manuela –
 Trabert, Arnt-Jonas – Trapp,
 Janick – Tröller, Anna
 Katharina – Trouet, Natalie
 Alicja – Vierheller, Anika –
 Walter, Tina – Yildiz, Kübra –
 Zimmermann, Eike Jens



**Abiturzeugnisse mit
 Symbolhandlung**



Abschlussbild mit 100
Abiturientinnen und
Abiturienten

Bilder und Seitengestaltung:
H.Reuther

Abiturball 2013





Einzug und Eröffnungswalzer
der Abiturientinnen und
Abiturienten



Eröffnung des Balles mit der
Ansprache des
Schulsprecherteams Robert
Köppen und Tatjana Deines



Schulsprecher und Schulsprecherin
erhalten von Schulleiterin Ellen Reuther

für ihr Engagement ein Ehrenzeugnis und ein "Superman/-girl-T-Shirt"



Kollegiatin Lena Schwarz erhält für die besondere Leistung - zwei Kinder zu erziehen und gleichzeitig ein Abitur mit Note 1,5 zu erreichen ein Supergirl-T-Shirt



Gute Stimmung am "Lehrtisch"



Der Vorsitzende des
Fördervereins, Dr. Jochen
Schniewind, überreicht den
fünf Jahrgangsbesten Präsente

Marie Henniges Traumnote
1,0 - Theresa Keller 1,1 -
Anne Köppen 1,2 - Johanna
Straka 1,2 - Verena
Petermann 1,2



Ellen Reuther, Marie Henniges, Theresa Keller, Johanna Straka, Anne Köppen, Verena Petermann, Tatjana Deines, robert Köppen und Lena Schwarz (v.l.)



Bürgermeister Peter Klug beglückwünscht und beschenkt die drei besten Laubacherinnen Johanna Straka, Anne Köppen und Katja Gengenbach



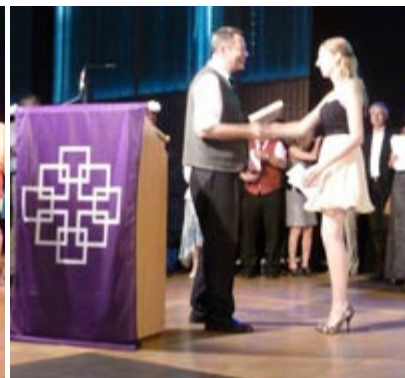
Frau Irina Reh nimmt die Ehrung für die Friedrich-Magnus-Gesamtschule vor



Willi Sollner, Gesamtschule Mücke, ehrt Theresa Keller, Katharina Liehr und Anna Tröller



Norbert Schwing, Vogelsberg Gesamtschule Schotten, ehrt Verena Petermann, Jil Fritzius und Arnt-Jonas Trabert



Dekan Norbert Heide überreicht den Preis für die beste Abiturarbeit im Leistungskurs Evangelische Religion an Anna Tröller



Kai Bolte überreicht Urkunde und Buchpreis an Katharina Liehr und Felix Böcher (Lk-Mathematik)



Für die Deutsche Physikalische Gesellschaft überreicht Fachsprecher Eckard Knauss Mitgliedschaftsurkunde und Buchpreis an Verena Petermann



Dr. Martin Henniges ehrt Robert Korn im Namen des Deutschen Altphilologen-Verbandes (Lk Latein)



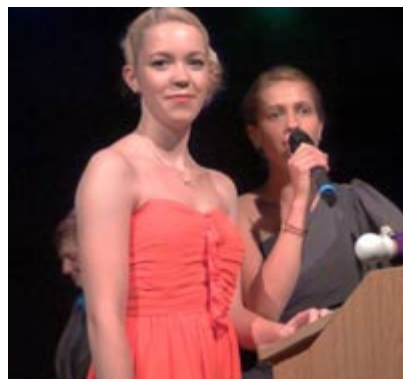
Frau Dr. Wiegand ehrt im Auftrag der Schulschafe das Engagement im Bereich Schafbetreuung und Ökologie Marie Henniges, Deborah Dannewitz, Ann-Kathrin Herget und Alina Düringer



Für ihr Mitwirken im Naturwissenschaftlichen Forschungsprojekt in Patagonien erhält Katja Gengenbach von Gerlinde Castel ein Zertifikat von Schule und Universität



Sabine Schüller bedankt sich für das Wirken der diesjährigen Theaterregiseure Anne Köppen, Anna Tröller, Tatjana Deines, Johanne Kempf, Leon und Gabriel Kräuter





Nach dem wunderbaren Buffet lädt das Moderatorenteam zum abwechslungsreichen Programm mit Musik, Gesang, Dank an die Lehrer, Quiz, Film und Tanz ein.

Es spielt die Band Querbeet.





Leistungskurs Mathematik bedankt sich bei Kurslehrer Kai Bolte mit einem Integral-T-Shirt



Der Leistungskurs Religion übergibt Kurslehrerin Ellen Reuther ein "Dankeschön"





attraktive TANZEINLAGE ZUM
MITMACHEN



Gesangsvortrag Tatjana Deines



Quizeinlage. "Sprachler" gegen "Naturwissenschaftler"



links.

Duett Tatjana Deines und
Anne Köppen



... und wie in jedem Jahr der
Höhepunkt des Abends:

Das Männerballet!!



Das Abi-Filmteam stellt den diesjährigen Abifilm vor



Schlusslied und Eröffnung der Abi-PARTY

Bilder und Seitengestaltung: H.Reuther

Dr. Martin Henniges feierlich in den Ruhestand verabschiedet



Nach 25 Jahren Dienst am Laubach-Kolleg wurde am Donnerstag, dem 27. Juni 2013, Dr. Martin Henniges im Rahmen einer Dienstversammlung feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Neben zahlreichen weiteren Funktionen am Oberstufengymnasium hat Dr. Henniges seit 01. August 1988 als Lehrer für die Fächer Deutsch, Latein und Griechisch gearbeitet und sich dabei, so Schulleiterin Ellen Reuther in ihrer Ansprache, als „vorbildlicher, engagierter, außerordentlich kompetenter und gebildeter sowie feinfühligere Kollege – als sympathischer Klassenprimus“ hohes Ansehen und Respekt erworben.

Nach dem Studium in Göttingen und Frankfurt von 1968 bis 1975 legte Martin Henniges im Januar 1975 sein 1. Staatsexamen „mit Auszeichnung“ ab, eine Erweiterungsprüfung im Fach Griechisch folgte ein Jahr später. Zunächst widmete sich der in Hannover geborene Philologe der Wissenschaft; er arbeitete an der Johann-Wolfgang-Goethe Universität in Frankfurt am Main als wissenschaftlicher Angestellter und promovierte zum Dr. phil. mit „magna cum laude“. 1980/81 absolvierte er sein Referendariat am Studienseminar Frankfurt und legte die 2. Staatsexamensprüfung ebenfalls „mit Auszeichnung“ ab.

Nach der Dienstzeit als Studienrat am Heinrich von Gagern-Gymnasium in Frankfurt von 1981 bis 1988 wurde Dr. Martin Henniges als Landesbeamter an das Laubach Kolleg der EKHN beurlaubt. Als Nachfolger von Dr. Ulrich Kammer im Bereich der alten Sprachen machte sich Dr. Henniges alsbald bei den Schülern einen Namen, verknüpfte hohes Anspruchsniveau seines Unterrichts mit didaktisch-methodischem Geschick und kümmerte sich zusätzlich um die Kollegiaten des 2. Bildungsweges. Dr. Henniges organisierte bald Projektwoche, Theater- und Konzertbesuche und wurde 1992 zum Oberstudienrat befördert. Seit 1999 prüfte Dr. Henniges praktisch jährlich die Abituraufgabenvorschläge, nach Einführung des Landesabiturs wirkte er an der externen Zweitkorrektur mit, erarbeitete Aufgabenvorschläge und war fachkompetenter Prüfer für das Fach Griechisch. „Du hast den Ruf des Kollegs nach außen in dieser Zeit rundum positiv geprägt,“ so Schulleiterin Ellen Reuther. Auch wirkte er bei der Organisation der Rüstzeiten des Kollegiums mit, begleitete Praktikanten der Universität am Laubach-Kolleg und konzipierte und begleitete die Ausbildung der Lehrer im Vorbereitungsdienst als Mentor. 2007 wurde er von der EKHN für sechs Jahre zum Fachbereichsleiter für das Aufgabenfeld I ernannt. Besondere Kompetenzen zeigte er dabei im Umgang mit digitalen Medien sowie bei der Entwicklung von Konzepten im Bereich der

Schulstruktur und war dabei „Neuerungen immer aufgeschlossen, innovativ und entwicklungsfähig“, wie Ellen Reuther betonte. Über den Termin der Versetzung in den Ruhestand im Januar 2011 hinaus war Dr. Henniges noch zwei weitere Jahre am Laubach-Kolleg weiterbeschäftigt. Für seinen nun beginnenden Ruhestand wünschte Ellen Reuther Dr. Henniges viel Zeit und Erholung und verwies zugleich auf die zahlreichen Veranstaltungen und Feste am Kolleg: „Wenn es dir danach ist, Aufgaben und Arbeit gibt es hier sicher immer, Du bist immer willkommen. Du warst uns, den Schülern und Lehrern, den Menschen in und um das Kolleg ein Segen.“



Für die Mitarbeitervertretung gratulierte im Weiteren Kai Bolte, weitere Würdigungen sprachen die früheren Weggefährten Dr. Rainer Lüddecke und Friedrich Damrath. Dr. Henniges selbst dankte für die anerkennenden Worte und fasste seine Gefühlslage mit der Übersetzung einer lateinischen Sentenz zusammen: „Iucundi acti labores: Paradoxa Weise sind Anstrengungen, wenn man sie hinter sich hat, angenehm und im Rückblick sogar erfreulich.“ Abschließend wünschte er Schulleitung und Kollegium des Laubach-Kollegs eine glückliche Hand bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben.





Die erweiterte Schulleitung verabschiedet Dr. Martin Henniges (2.v.r.), v.l.: Olaf Kühnapfel, Dr. Hanns Thiemann, Schulleiterin Ellen Reuther und Andreas Haensch.

Projekt- und Studienfahrtenwoche 2013



Präsentationen der Projekte und Studienfahrten während des SOMMERFESTES am Donnerstag, 4. Juli, 17:00 bis 21:30 Uhr.

Bandprojekt

Eckhard
Knaus

Angelika
Kräuter



Tag 1



Tag 1



Tag 2



Tag 2



Tag 2



Tag 3



Tag 3



Tag 3



**Plastisches
Gestalten**

Lars Korten



3.Tag





Sommerfest 2013



Gute Unterhaltung beim Sommerfest am Kolleg

LAUBACH. (jhm) Gut besucht war am vergangenen Donnerstag das Sommerfest des Laubach – Kollegs rund um das Wohnheim. Dabei präsentierten auch in diesem Jahr die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den leitenden Lehrkräften, Eltern und Freunden des Oberstufengymnasiums die Ergebnisse der vergangenen Projektwoche und Studienfahrtenwoche. Für die Verpflegung mit Kaffee und Kuchen, kalten Getränken und Gegrilltem sorgten Eltern und Schüler. Eröffnet wurde der Abend von einem Gesangsvortrag des Projekts „Band“ (Leitung: Eckhard Knaus, Angelika Kräuter) mit „Rolling in the deep“ und „We are the world“, bevor Schulleiterin Ellen Reuther und stellvertretender Schulleiter Andreas Haensch die Gäste – insbesondere die ehemaligen Abiturienten des Jahrganges 2008- herzlich willkommen hießen. Besonders freute sich die Schulleitung des Laubach-Kollegs die Einstellung von Jan Henning Müller bekannt geben zu dürfen.

In den Räumen des Wohnheims präsentierten die Projekte „Kleinwalsertal“ (Kai Bolte, Olaf Kühnapfel, Anja Müller, Silke Böhm), „Berlin“ (Ingrid Bassin, Elisabeth Psarros, Ralf Gaar, Henning Müller), „Weimar“ (Sabine Schüller, Christian Obermayer), „Heilbronn“ (Dr. Peter Maier, Gerlinde Castel), „Madrid“ (Dr. Alvaro Bernal, Gerda Schwab) sowie „Tagesausflüge mit Jesus“ (Winfried Schön) Fotos, Bilder und Videos ihrer lehrreichen Exkursionen. Die Projekte „Geld“ (Christina Clough), „Philosophie“ (Dr. Martin Henniges, Nadja Fuhr), „Bildhauerei“ (Lars Korten), „Bildbearbeitung“ (Christoph Graulich) und „Schafe“ (Lisa Philipps, Dr. Brigitte Wiegand) ermöglichten viele Gelegenheiten zum Anfassen und Ausprobieren. Einen schwungvollen Auftritt legte schließlich das Projekt „Tanzen“ (Katrin Kissmann, Ulrike Castro Leduc) zu einem ABBA – Medley hin, bevor rund um den Grill im Garten des Wohnheims Eltern, Schüler, Ehemalige und Lehrer gemeinsam einen gemütlichen Ausklang des Schuljahres feierten.









